

## Mindestlohn-Debatte: Forderungen steigen, Unternehmer warnen!

Bremer Arbeitnehmerkammer kritisiert Mindestlohnerhöhung auf 14,60 Euro. Forderungen nach höheren Löhnen und EU-Richtlinien.



**Bremen, Deutschland** - In Bremen brodelt es in der Debatte um den Mindestlohn! Heute, am 27. Juni 2025, wurde die Erhöhung auf 14,60 Euro pro Stunde diskutiert, allerdings sind die Reaktionen darauf durchwachsen. Die Arbeitnehmerkammer kritisiert diese Anhebung als unzureichend und fordert einen Mindestlohn von mindestens 15,12 Euro, um Armut wirksam zu bekämpfen. Peer Rosenthal von der Arbeitnehmerkammer verweist auf eine EU-Richtlinie, die einen Lohn von mindestens 60 Prozent des mittleren Bruttostundenlohns vorsieht. Diese Richtlinie, die im Amtsblatt am 25. Oktober 2022 veröffentlicht wurde, hat mittlerweile verbindlichen Charakter und ist ein drängendes Thema für die Politik in Deutschland.

Der Arbeitgeberverband hingegen charakterisiert die Entscheidung als ausgewogen und sieht keinen dringenden Handlungsbedarf. Nathalie Rübsteck, die Vertreterin des Hotel- und Gaststättenverbands in Bremen, ist besorgt: Bei der Anhebung zur Unzeit droht eine zusätzliche Belastung für eine Branche, die ohnehin umsatzschwach ist. **Buten un Binnen berichtet** über diese Spannungen und verdeutlicht die Unterschiede zwischen den Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

## **Die Sorgen der Branchen**

Auch der Handelsverband Niedersachsen-Bremen warnt, dass die Erhöhung des Mindestlohns eine Lohnspirale nach oben auslösen könnte. Während die Politik sich um die Bedürfnisse der Beschäftigten kümmert, könnte dies für Unternehmen eine Herausforderung darstellen. Maßgebliche Stimmen in der Wirtschaft befürchten, dass Landwirte bestimmte Obst- und Gemüsearten ins Ausland verlagern könnten, wo niedrigere Löhne gezahlt werden.

Im größeren Kontext bewegen sich die Mindestlöhne in Europa im Jahr 2025 von 551 Euro in Bulgarien bis zu 2.638 Euro in Luxemburg. In Deutschland wird der gesetzliche Mindestlohn, der zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro pro Stunde steigt, allgemein als ausreichend betrachtet, wobei er etwa 58 Prozent des Bruttomedianverdienstes erreicht. **Destatis** führt die Löhne der Mitgliedstaaten detailliert auf und zeigt, dass die Entwicklung in Deutschland im europäischen Vergleich von einer allmählichen Verbesserung geprägt ist.

## **Der EU-Rahmen**

Der Einsatz für angemessene Mindestlöhne ist jedoch nicht nur regional eine Herausforderung: Die EU strebt an, dass nationale Mindestlöhne bis mindestens 2027 auf 60 Prozent des Bruttomedianverdienstes steigen. Dies zeigt klar auf, wie komplex die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern,

Arbeitnehmern und der Politik sind. **Die EU-Richtlinie** hierzu schafft einen verbindlichen Rahmen und könnte die Diskussion um den Mindestlohn auf lange Sicht deutlich beeinflussen.

Die Anhebung auf 14,60 Euro pro Stunde könnte also mehr als nur eine zahlenmäßige Veränderung darstellen; sie ist der Anfang eines größeren Wandels, der sowohl Möglichkeiten als auch Herausforderungen für Bremen und darüber hinaus mit sich bringt.

Details	
<b>Ort</b>	Bremen, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.butenunbinnen.de">www.butenunbinnen.de</a></li><li>• <a href="http://eur-lex.europa.eu">eur-lex.europa.eu</a></li><li>• <a href="http://www.destatis.de">www.destatis.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [mein-bremen.net](http://mein-bremen.net)**